

Richard Zoozmann

Firdusi

(1884)

Sultan Mahmud, Jeder kennt dich,
Sultan Mahmud, Jeder liebt dich.
Aber sagt: wo weilt Firdusi,
Persiens Dichter, Persiens Zier?

5 Also fragend ziehen Mahmuds
Diener, dem Gebote folgend,
Reichbeladen mit den kostbar'n
Schätzen durch das weite Land.

10 Sie durchforschen unverdrossen
Stadt um Stadt in Persiens Gauen,
Aber das ersehnte Dach will
Ihren Blicken winken nicht. —

15 »Alle Freunde meines Reiches
Ließ ich meine Huld erfahren.
Hochbelohnt ward, wer mir diente,
Reichbeschenkt, wer mich erfreut.

20 Aber dir, mein trauter Sänger
Mit dem Honigmund der Lieder,
Dir, Firdusi, hat noch immer
Meine Gnade nicht gegläntzt.

Den am innigsten ich liebe,
Dessen Leier oft ergötzt mich;

Der den Herrscher hoch gefeiert,
Der der Helden Thaten sang. —

25 Den sucht auf in meinem Reiche!
Bringet ihm an Schätzen Alles,
Was ich Herrlichstes besitze —
Geht, holt mir Firdusi her!«

30 Sultan Mahmud, dich kennt Jeder,
Sultan Mahmud, dich preist Jeder!
Aber sagt: wo weilt Firdusi,
Persiens Dichter, Persiens Zier?

35 Also fragend nimmermüde
Ziehen sie von Thor zu Thore. —
Endlich ist der Ort gefunden,
Wo der Wundervogel singt.

40 An die Thür der niedern Hütte
Klopfen sie mit frohem Finger.
Todesstille herrscht im Innern,
Schweigend öffnet sich das Haus.

45 Kummerbleiche Angesichter
Starren ihnen da entgegen —
Eine kalte, stumme Leiche
Trägt Firdusi man heraus.

 Um die blasse Stirne windet
Sich ein Kranz mit falben Blättern,
In den starren Armen ruhet
Seine Leier sonder Klang.

50 Ausgesungen hat der Sänger.
Grellen Mißtons sind die Saiten

All zersprungen, die so helle
Klangen einst zu Persiens Ruhm.

Sultan Mahmud, dich kennt Jeder,
Sultan Mahmud, dich preist Jeder. —
Keiner wußte, wo Firdusi,
Keiner kannte seine Not.

55

Textnachweis:

Richard Zoozmann, *Lieder, Romanzen und Balladen*, Berlin 1884,
S. 27–29.